

Sinn und Zweck der Grünflächenstatistik in den Schweizer Städten = But de la statistique concernant les espaces verts dans les villes suisses = The purpose of statistics on the green spaces in the swiss towns

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **5 (1966)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-132358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VSSG-Mitteilungen

Sinn und Zweck der Grünflächenstatistik in den Schweizer Städten

Warum ist eine Grünflächenstatistik notwendig?

Die rasche Zunahme der Bevölkerung in den Städten bedingt den Bau immer grösserer Wohnsiedlungen. Es entstehen neue Quartiere und Vororte; Verkehrsanlagen, Schulhäuser und andere öffentliche Einrichtungen müssen erstellt werden. Dass auch Grünanlagen, namentlich Spiel- und Sportplätze gebaut werden müssen ist heute unbestritten. Über Grösse und Anzahl dieser Anlagen ist man jedoch unsicher, denn es existieren nicht einmal über das Ausmass der bestehenden Grünflächen genaue Angaben.

Auf Grund eingehender Studien der Stadtgärtnerei Bern und einer Arbeitsgruppe der Vereinigung Schweizerischer Gartenbauämter und Stadtgärtnereien VSSG organisiert diese Vereinigung seit 1963 in den Schweizer Städten eine Erhebung nach einheitlicher Definition der verschiedenen Grünflächenkategorien. Die meisten Städte hatten zwar schon früher über ihre Anlagen Buch geführt, diese Angaben konnten jedoch noch nicht verwendet werden, da sie uneinheitlich waren.

Es geht bei diesen statistischen Erhebungen nicht bloss um die Ermittlung der Gesamtgrünflächen. Die einzelnen Anlagen müssen zuerst auf ihre Aufgabe und Verwendung hin untersucht werden. Auf Grund eingehender Analysen wurden neun Grünflächenkategorien ausgeschieden. Jede dieser Gruppen hat eine bestimmte soziale und städtebauliche Aufgabe zu erfüllen. Es werden gegenwärtig folgende Grünflächen statistisch erfasst:

Parkanlagen, Schul-, Turn- und Sportanlagen, Grünflächen bei Verkehrsanlagen, Landschaftsgrün, Wald, Anlagen bei öffentlichen Bauten, öffentliche Grünflächen in Siedlungen, öffentliche Grünflächen bei Industrieanlagen und Familiengärten. Diese Erhebungen müssen sehr genau durchgeführt werden und erstrecken sich daher über mehrere Jahre. Wie kann das gewonnene Zahlenmaterial in der Praxis angewendet werden?

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sollen praktisch für zwei Hauptaufgaben dienen; einerseits bei Stadtplanungsarbeiten und andererseits zur Berechnung von Unterhaltskosten.

Die praktische Anwendung kann erfolgen, indem die Zahlen der verschiedenen Grünflächenarten auf die Einwohner einer Stadt umgerechnet werden. Das Resultat ergibt die durchschnittliche Fläche die jedem Bewohner zur Verfügung steht. Für die Stadt Bern sind es zum Beispiel 2,7 m² Parkanlage und 5,4 m² Schul-, Turn- und Sportfläche. Die wenigen bis heute erhältlichen Resultate anderer Städte zeigen, dass die vorhandenen Grünflächen von Stadt zu Stadt recht unterschiedlich sind. Auch der prozentuale Anteil der verschiedenen Anlagegruppen zur Gesamtfläche ist interessant und variiert stark.

But de la statistique concernant les espaces verts dans les villes suisses

Pourquoi une statistique des espaces verts?

La croissance démographique des villes exige la construction de zones d'habitation toujours plus étendues. Cette expansion donne donc naissance à de nouveaux quartiers et à de nouvelles banlieues avec toutes les fonctions urbaines que cela implique (voies de circulation, écoles et autres services d'urbanisme). De nos jours, nul ne saurait plus contester la nécessité des espaces verts, notamment des terrains de sports et de jeux. Cependant, on ne possède pas de données très précises sur leurs dimensions et leur nombre.

En se fondant sur les études approfondies du service municipal des jardins de la ville de Berne, ainsi que sur les travaux d'un groupe formé au sein de l'Union suisse des services municipaux des parcs et jardins, cette Union se livre depuis 1963 à une enquête auprès des villes suisses en vue du recensement des espaces verts selon des catégories clairement définies et uniformisées. Certes, la plupart des villes tenaient déjà un registre à ce propos, mais on ne peut tirer des conclusions valables de statistiques établies selon des critères différents.

Il ne suffit pas en l'occurrence de déterminer uniquement la superficie totale de l'ensemble des zones de verdure, il faut avant tout examiner quelles sont leurs fonctions respectives sur les plans social et urbaniste. Les statistiques embrassent actuellement les neuf catégories suivantes:

Les parcs, les terrains de sport et de gymnastique y compris les ensembles scolaires, les espaces verts attenants aux voies de circulation, la verdure en tant que paysage, les sites boisés, les espaces verts entourant les bâtiments publics, les espaces verts appartenant au domaine public dans les groupes d'habitations, les complexes industriels, ainsi que les jardins familiaux.

Il faudra plusieurs années pour achever ces enquêtes qui exigent un travail minutieux.

Comment utiliser ces données statistiques sur le plan pratique?

Les résultats de ces recherches servent principalement à l'élaboration des projets d'aménagement des villes, ainsi qu'au calcul des frais d'entretien des espaces verts. Ils permettent également de calculer la superficie moyenne des différents espaces verts dont dispose chaque habitant. Celle-ci est par exemple pour un Bernois de 2,7 m² en ce qui concerne les parcs et de 5,4 m² en ce qui concerne les terrains de sport et de gymnastique, ainsi que les ensembles scolaires. Selon les quelques chiffres qui nous ont été communiqués à ce propos par d'autres villes, les taux de superficie varient sensiblement d'un endroit à l'autre. Il en va de même de la proportion de chaque sorte d'espaces verts par rapport à l'ensemble.

The Purpose of Statistics on the Green Spaces in the Swiss Towns

Why statistics?

The rapid growth of the population of our towns necessitates the construction of new living quarters of a steadily increasing size. New residential quarters and suburbs have to be planned with all the necessary facilities, traffic connections, schoolhouses, churches and public buildings. That green spaces, recreation grounds and sport facilities should be included in the planning is today accepted as a matter of course. But what about their number and size? We do not even have exact figures about the existing grounds.

The first step was taken by the Authorities of the City of Berne where a study group was formed to investigate the whole question. It consisted of members of the staff of the Office of Public Gardens of Berne and a committee set up by the Swiss Association of Offices of Public Gardens. Investigations were begun in 1963 at Berne and have since then been carried out in other Swiss towns as well on the basis of pre-set clear definitions. Most of the towns had always kept certain records, but according to different systems, and consequently their figures could not be generally applied.

It was not just a question of recording the size of the green spaces. Their purpose and general use was to be ascertained too, and therefore they were divided into categories, each having its definite function, socially as well as in respect of city planning. At present the green spaces are analysed and recorded in the following categories:

Parks, grounds for gymnastics and sports for schools and for general use, greens in connection with traffic facilities, landscape, forests, greens belonging to public buildings, greens in residential quarters, near industrial enterprises and family gardens. These investigations have to be carried out carefully and will take several years.

Application to the figures found:

The results of these investigations are to serve to main purposes. They should form a basis for city planning and they should also serve as a basis for the calculation of maintenance costs.

The figures of the statistics relating to the different categories of greens can then be brought into relationship with the number of the inhabitants of a town, and the result shows the average space which is at the disposal of every person. The figures for the city of Berne, which have already been ascertained, show that for every inhabitant there is space of Public Gardens measuring 2.7 m² and a space of 5.4 m² of grounds for sports and gymnastics. Only for few other towns do we have the complete figures at hand, but even so one can see that there is a wide difference between one town and another. The wide variations do not only

Man erwartet von diesen Erhebungen daher in erster Linie, dass sie in Zukunft, zusammen mit andern Untersuchungen, die gegenwärtig im Rahmen der Orts- und Regionalplanung gemacht werden, als wichtiges Zahlenmaterial dienen können.

Den statistischen Erhebungen kommt aber wie erwähnt auch wirtschaftliche Bedeutung zu. Untersuchungen über die Unterhaltskosten öffentlicher Anlagen standen früher nicht im Vordergrund. Seit der rapid ansteigenden Teuerung und dem akuten Arbeitskräftemangel wurde aber auch diese Frage aktuell. Sofern eine Stadtgärtnerei detaillierte Kontrolle über den Arbeitsaufwand einzelner Anlagen führt, kann sie mit Hilfe der Flächenstatistik den m²-Preis für den Unterhalt ermitteln. Diese m²-Preise sind für Budgetarbeiten wertvoll und können auch als Anhaltspunkte bei der Vergebung von Unterhaltsaufträgen an Privatfirmen dienen. Sie geben ferner Aufschluss, wo und bei welchen Anlagen der Unterhalt zu teuer ist und deshalb nach Rationalisierungsmöglichkeiten gesucht werden muss.

In der nachstehenden Tabelle sind die Daten der verschiedenen Grünanlagen der Stadt Bern zusammengestellt. Die Resultate dieser Statistik sind sowohl in städtebaulicher wie in wirtschaftlicher, das heisst in bezug auf zukünftige finanzielle Aufwendungen, schon mehrfach praktisch ausgenützt worden.

Paul Weibel
Mitarbeiter Gartenbauamt Bern

Le but principal de ces enquêtes menées conjointement avec d'autres investigations effectuées dans le cadre des projets d'urbanisme est de fournir une source sûre de renseignements numériques. Mais ces résultats statistiques revêtent également de l'importance sur le plan économique. Ainsi par exemple, la statistique des superficies permettra aux services municipaux des parcs et jardins qui tiennent un compte détaillé des frais d'entretien, de déterminer le montant de ces derniers par mètre carré. On sait combien ce problème retient aujourd'hui l'attention des pouvoirs publics en raison de l'augmentation rapide de ces frais et de la pénurie de main-d'œuvre.

L'évaluation du coût d'entretien par mètre carré sera également précieuse lors de l'établissement des budgets, ainsi que pour l'octroi des commandes aux entreprises privées chargées de ces travaux d'entretien. Elle permettra aussi de déceler les cas où le coût trop élevé de ces frais justifie des mesures de rationalisation.

Le tableau ci-dessous concerne les espaces verts de la ville de Berne. On a eu maintes fois recours à lui, tant sur le plan de l'urbanisme proprement dit que pour l'établissement de prévisions financières.

Paul Weibel
Service des parcs et jardins de Berne

concern the general green space available per head, but it is also clear that there are great differences in respect of categories.

In the first place the results of these investigations will be useful for city planning and regional planning, together with other material. But they are valuable from the economic point of view as well.

Until recently the maintenance costs of public gardens were not considered as a matter of great importance. Today, with rapidly rising costs and the general shortage of labour this has become a problem which is no longer negligible. If a town keeps specified records on the maintenance work carried out in public gardens and on other public grounds, then the costs per square meter are easily ascertained. Such figures are useful when establishing the budget of a town and can also provide a calculation basis if maintenance work is handed over to a private firm. They show, too, under what circumstances the costs are excessively high and may help to point the way to greater efficiency.

The following diagram shows the data found for the different categories of public grounds of the city of Berne. These figures have already been used elsewhere in city planning and for budget purposes.

Paul Weibel
The Public Greens of the City of Berne

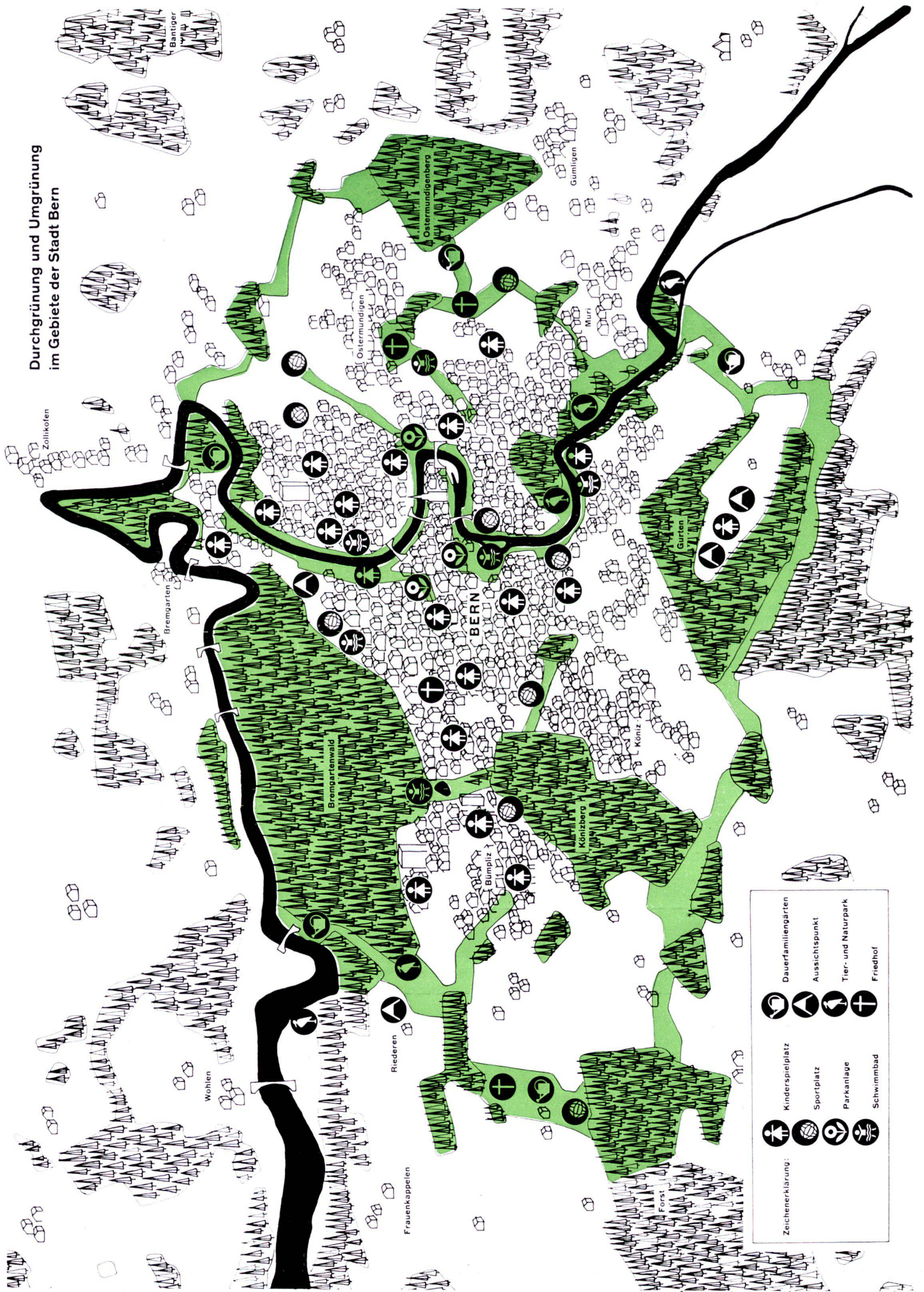
Fläche der öffentlichen Grünanlagen in der Stadt Bern 1964

Superficie des espaces verts bernois appartenant au domaine public 1964

The Public Greens of the City of Berne 1964

Art der Anlagen	Fläche in m ²	Anteil in %	Anteil pro Einw. %	Genre des espaces verts	Superficie en m ²	Pourcentage par rapport à l'ensemble habitant	Pourcentage par	Category	Space in m ²	Quota in %	Quota per inhabitant
Parkanlagen	436 000	18,3	2,7	Parcs	436 000	18,3	2,7	Parks	436 000	18.3	2.7
Schul-, Turn- und Sportanlagen	902 000	37,7	5,4	Terrains de sport et de gymnastique y compris les ensembles scolaires	902 000	37,7	5,4	Grounds for gymnastics and sports	902 000	37.7	5.4
Verkehrsgrün	105 500	4,4	0,6	Espaces verts attenants aux voies de circulation	105 500	4,4	0,6	Greens connected to traffic facilities	105 500	4.4	0.6
Landschaftsgrün	295 000	12,3	1,8	Espaces verts naturels	295 000	12,3	1,8	Landscape	295 000	12.3	1.8
Wald	75 000	3,2	0,5	Sites boisés	75 000	3,2	0,5	Forests	75 000	3.2	0.5
Anlagen bei öffentl. Bauten	29 000	1,2	0,2	Espaces verts des bâtiments publics	29 000	1,2	0,2	Greens near public buildings	29 000	1.2	0.2
Siedlungsgrün	9 500	0,4	0,06	Espaces verts des groupes d'habitations	9 500	0,4	0,06	Greens in residential quarters	9 500	0.4	0.06
Industrie- und Familiengärten	21 500	0,9	0,1	Espaces verts des complexes industriels	21 500	0,9	0,1	Greens near industrial enterprises	21 500	0.9	0.1
	517 000	21,6	3,1	Jardins familiaux	517 000	21,6	3,1	Family gardens	517 000	21.6	3.1
Total	2 390 000	100		Total	2 390 000	100		Total	2 390 000	100	

Durchgrünung und Umgrünung im Gebiete der Stadt Bern



Zeichenerklärung:

	Kinderspielplatz		Dauerfamiliengärten
	Sportplatz		Aussichtspunkt
	Parkanlage		Tier- und Naturpark
	Schwimmbad		Friedhof